

Osseweg: Bescherung schon zum 1. Advent

VERKEHR Das größte Straßenbauvorhaben in Leer im Jahr 2012 steht kurz vor dem Abschluss

In der nächsten Woche steht noch eine zweitägige Sperrung an: Es soll asphaltiert werden.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Auf dem Osseweg, der größten Baustelle der Stadt Leer im Jahr 2012, wird wohl schon Anfang Dezember wieder der Verkehr rollen. Ursprünglich hatte Ingenieur Thorsten Stegmann Weihnachten als Zeitpunkt genannt, gestern äußerte er sich zuversichtlicher: „Ich gehe davon aus, dass wir die Bescherung schon auf den 1. Advent vorziehen können“, sagte er. Zu optimistisch war dagegen die Aussage von Bürgermeister Wolfgang Kellner, der im Juni prognostiziert hatte, die Bauarbeiten könnten schon rechtzeitig zum Gallmarkt im Oktober abgeschlossen sein.

Einmal noch wird der Osseweg komplett gesperrt, voraussichtlich für zwei Tage im Laufe der nächsten Woche, kündigt Thorsten Stegmann an. Dann soll der Großteil der knapp 900 Meter langen und 5,50 Meter breiten Straße eine neue Asphaltdecke bekommen.

In sieben Abschnitten zwischen Stüdring und Hoheellernweg waren die Bauarbeiten eingeteilt worden. Aktuell hat das 20-köpfige Team der Straßen- und Tiefbaufirma Schmidt aus Leer zwischen der Evenburgallee und der Königsberger Straße zu tun, auf den Bauabschnitten fünf und sechs. Diese 150 Meter



Derzeit haben die Mitarbeiter der Straßenbaufirma Schmidt an der Einmündung in die Evenburgallee zu tun. BILDER: ORTGIES

werden nicht asphaltiert, sondern gepflastert. Der Grund: „Künftig gilt hier Tempo 30“, sagt Stegmann – mit Rücksicht auf die Schule am Deich, die Greta-Schoon-Schule und den Ledatreff.

„Künftig gilt hier Tempo 30“

THORSTEN
STEGMANN

seweg weit oben auf der Prioritätenliste der Stadt gestanden. Nunmehr gibt es beidseitig einen jeweils 2,50 Meter breiten Gehweg aus roten Steinen. Das Besondere: „Auch Radfahrer, die sich dort sicherer fühlen, dürfen ihn nutzen“, sagt Stegmann.

Eigentlich sieht das Konzept so aus, dass Radfahrer die Fahrbahn nutzen sollen. Dort seien sie ständig im Blick des Autofahrers und könnten „nicht plötzlich an Kreuzungen hinter Bäumen hervorschießen“, sagt Stegmann.

Die Anlieger müssen sich nicht an den Kosten beteiligen. Sie profitieren davon, dass der rund 1,5 Millionen Euro teure Ausbau doppelt gefördert wird – erstens über das Projekt „Soziale Stadt“, zweitens über Mittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Daraus bezahlt werden sind auch die neuen Straßenlaternen mit LED-Beleuchtung. „Es sind die ersten in der Stadt Leer“, sagt Stegmann.



Auf einem 150 Meter langen Teilabschnitt wird die Straße nicht asphaltiert, sondern gepflastert.